

Psalm 144

SWV 132 (SWV 249)

1628 Version – In Melodey des 35.

Cantus
Herr hadder mit den
Bestreit sie durch die

Altus
Herr hadder mit den
Bestreit sie durch die

Tenor
Herr hadder mit den
Bestreit sie durch die

Bassus
Herr hadder mit den
Bestreit sie durch die

Ge - lo - bet fey der HErr mein Hort,
Durch ihn führ ich mein Krie - ge fort,
Der mei - ne Händ lehrt strei - ten,
Er steht mir stets zur Sei - ten,

Ge - lo - bet fey der HErr mein Hort,
Durch ihn führ ich mein Krie - ge fort,
Der mei - ne Händ lehrt strei - ten,
Er steht mir stets zur Sei - ten,

Ge - lo - bet fey der HErr mein Hort,
Durch ihn führ ich mein Krie - ge fort,
Der mei - ne Händ lehrt strei - ten,
Er steht mir stets zur Sei - ten,

Ge - lo - bet fey der HErr mein Hort,
Durch ihn führ ich mein Krie - ge fort,
Der mei - ne Händ lehrt strei - ten,
Er steht mir stets zur Sei - ten,

Mein Burg und fest Schloß,
Mein Schutz und mein Trost,
Mein Fried - schild für - war,

Mein Burg und fest Schloß,
Mein Schutz und mein Trost,
Mein Fried - schild für - war,

Mein Burg und fest Schloß,
Mein Schutz und mein Trost,
Mein Fried - schild für - war,

Mein Burg und fest Schloß,
Mein Schutz und mein Trost,
Mein Fried - schild für - war,

Er ifts der im - mer - dar,
Mein Volck un - ter mich zwin - - - get.

Er ifts der im - mer - dar,
Mein Volck un - ter mich zwin - - - get.

Er ifts der im - mer - dar,
Mein Volck un - ter mich zwin - - - get.

Er ifts der im - mer - dar,
Mein Volck un - ter mich zwin - - - get.

2. Was ist der Mensch auff dieser Erd/
Daß du dich fein annimmest/
Du achtest in deinem Herten werth
Des armen Menschenkindes/
Wir elenden Leut
Sind nur Eitelkeit/
Eh man sich wendt umb/
Ist unser Zeit dahin/
Verfchwind gleichwie ein Schatte.

3. Herr/ neig den Himmel/ dich bemüht/
Las deine Krafft sich regen/
Taft an die Berg/ so rauchen sie
Mit Blitz und Donnerfchlegeln/
Zerstreue die Feind/
Die wider dich feynd/
Schaff/ daß auff sie fall
Hagel und Feuerftral/
Daß sie erschrecken werden.

4. Send deine Hand vons Himmels Thron
Und führ mich aus der Teuffe/
Sonst mich der grawsam Wasserstrom
Des Elends wird erweuffen/
Von den Kindern frembd
Erlös mich behend/
Ihr Lehr ist kein Nutz/
Darauff sie stehn mit Trutz/
Falsch sind all ihre Wercke.

5. Ein neues Lied ich singen wil
Dir/ meinem Gott/ mit Frewden/
Es sol drein klingen Pfalterpiel/
Lieblich von zehen Seiten/
Du führst selbst den Krieg/
Giebst dem König Sieg/
Hilffst David/ deinem Knecht/
Vom mörderischen Geschlecht
Und von dem Schwert des Bösen.

6. Durch deine Hand/ Herr/ mich erlös/
Errette meine Seele/
Daß mich die fremden Kinder böß
Nicht führn in Ungefälle/
Denn ihr falsche Lehr
Bringt der Seel Befchwer/
Kein Nutz ist daran/
Wenn sie was fahen an/
Schädlich sind ihre Werke.

7. Wenn in der Jugend wachsen her
Wie Pflanzen unser Söhne
Und unfre Töchter prangen sehr/
Gleichwie die Erker schöne/
Stehn gezieret fast/
Wie schöne Pallast/
Das wer unser Frewd/
Sagen ruchlose Leut/
Die auff das Zeitlich bawen.

8. Wenn alles vollauff möchte feyn
In Scheunen und in Kammern
Und wir nur könten samlen ein
Ein Vorrath nach dem andern/
Wenn sich Schaff und Kü
Mehrten spät und frü
In Taufent und mehr/
Und alles ohn Befchwer
Uns wol zur Nahrung gienge.

9. Wenn nicht würd Klag/ Trübsal und Leid
Gehört in ihren Gassen
Und sie bey ihrer Herrligkeit
Nur stets würden gelassen/
Solchs halten sie gleich
Für ihr Himmelreich/
Ist doch nur ein Schein/
Selig ist der allein/
Des du/ Gott/ bist ein HERre.